

Sperrfrist bis: 09:30 MEZ (Paris) - 18. März 2021

Trends in Deutschland

Schlüsseldaten aus dem *Renewables in Cities 2021 Global Status Report*

Kernaussagen zu erneuerbaren Energien in 2020 in deutschen Städten

- Deutsche Städte gehören weltweit zu den Vorreitern in Energie- und Klimafragen: 140 deutsche Städte haben ein Ziel und/oder eine Richtlinie für erneuerbare Energien; damit machen deutsche Städte fast 11% aller Städte weltweit aus (von insgesamt über 1.300 Städten weltweit)
- Obwohl immer mehr deutsche Städte erneuerbare Wärmequellen unterstützen (hauptsächlich solarbasiert), sind insgesamt mehr Maßnahmen zur Dekarbonisierung von Heizungsanlagen notwendig; erneuerbare Energien machen in Deutschland nur einen Anteil von 16 % der Fernwärme aus. Auch der Verkehrsbereich hinkt hinterher, weniger als 6% des deutschen Straßenverkehrs basiert auf erneuerbaren Energien.
- Neuer Trend: **Verpflichtende Solar-PV- und/oder Solarthermie-Anlagen auf Neubauten** existieren in mehreren deutschen Städten
- Politisches Engagement auf nationaler und regionaler Ebene trug erfolgreich zur Verbreitung von erneuerbaren Energien in Städten bei, beispielsweise durch spezielle Förderprogramme.

Brandneue Daten zeigen

- 140 Städte haben ein ein Ziel und/oder eine Richtlinie für erneuerbare Energien (von insgesamt über 1.300 Städten weltweit); dies entspricht 25,5 Millionen Menschen, 40% der städtischen Bevölkerung in Deutschland
- 61 deutsche Städte hatten stadtweite Ziele für 100 % erneuerbare Energien im Jahr 2020, von denen haben 17 ihr Ziele im Jahre 2020 bereits erreicht
- 119 Städte verfügten über Richtlinien für erneuerbare Energien und unterstützende Maßnahmen, wie z. B. Zonen für emissionsarme Fahrzeuge (vorhanden in 81 Städten in Deutschland).
- Nur wenige deutsche Städte haben sich klimaneutrals- und Null-Emissionen¹ Ziele gesteckt: Bis 2020 hatten nur 12 deutsche Städte solche Ziele, darunter Berlin, Frankfurt, Hamburg, Heidelberg und Hanau (von insgesamt rund 800 Städten mit Klimaneutralitäts- und Null-Emissionen-Zielen)
- Deutsche Städte sind Vorreiter in der Formalisierung des Klimanotstands: Bis 2020 haben 104 Städte in Deutschland einen Klimanotstand ausgerufen (gegenüber 98 im Jahr 2019); weltweit haben 1.852 Städte den Klimanotstand ausgerufen.

¹ "Net-zero" emissions can be achieved, for example, by using natural sinks, such as reforesting land or adopting agricultural best practices, or through a technological solution, such as carbon capture and storage. Net-zero targets also are referred to commonly as "climate-neutral", "carbon-neutral" or "zero-emission" targets, although technically these are not the same. Carbon neutrality refers to net-zero emissions of only CO₂, whereas climate neutrality indicates a broader focus on net-zero emissions of all greenhouse gases. There is no agreed-upon definition, and implementation of these targets also varies broadly.

Entwicklungen im Bereich erneuerbare Energien in deutschen Städten

Ziele und politische Maßnahmen für erneuerbare Energien in Städten

- Deutsche Städte sind Vorreiter bei Maßnahmen im Bereich erneuerbare Energien, oft angetrieben durch die zunehmende Besorgnis um die Folgen des Klimawandels und den zunehmenden öffentlichen Druck Klimamaßnahmen auf lokaler Ebene zu ergreifen:
 - In 2020 hat Berlin ein neues Ziel für den lokalen Verbrauch von erneuerbaren Energien verabschiedet (25% Sonnenenergie bis 2050)
- E-Mobilitätsziele existieren in **Berlin, Hamburg** und **Heidelberg**. **Hamburg** hat 2020 eine Verpflichtung abgelegt zukünftig nur noch Null-Emissionen-Busse anzuschaffen
- Neuer Trend: **Verpflichtende Solar-PV- und/oder Solarthermie-Anlagen auf Neubauten** existieren in 11 deutschen Städten (**z.B. in Amberg, Freiburg, Hamburg, Heidelberg und Konstanz**):
 - **Bremen** und **Heidelberg** haben 2020 die Solarpflicht auf allen neuen Gebäuden sowie auf bestehenden Gebäuden (in einigen Stadtteilen) bei Renovierungen eingeführt.
- Weiterer Trend: **Finanzielle Unterstützung für den Umstieg auf erneuerbare Wärme oder Elektrizität – auch für bereits bestehend Gebäude**
 - in mindestens 23 Städten bezuschusst die lokale Stadtverwaltung die Installation von Solaranlagen finanziell (z.B. Heidelberg)
 - **Berlin** hat ein Heizungstauschprogramm zum Ersatz von Ölheizungen durch Holzpelletkessel, Solarthermie und Wärmepumpen; Gesamtbudget bis zu 6 Mio. EUR
- **Hamburg** ist die einzige deutsche Stadt mit einem Verbot fossiler Brennstoffe in Gebäuden: Im Jahr 2020 führte die Stadt ein Verbot von Ölheizungen und Klimaanlage ab 2021 ein. Solche Verbote sind in den USA, insbesondere Kalifornien stark verbreitet, aber nur in wenigen europäischen Städten vorhanden.

Ausbau erneuerbaren Energien in Gebäuden und im Verkehr

- **Deutsche Städte arbeiten aktiv mit Stadtwerken zusammen, um den Anteil erneuerbarer Energien in ihren Städten zu erhöhen.** Beispielsweise arbeiten **Heidelberg** und **München** mit ihren kommunalen Stadtwerken zusammen, um die Ziele für erneuerbare Energien zu erreichen:

- **Münchens** kommunaler Energieversorger SWM ist Miteigentümer des Offshore-Windparks DanTysk, der der Stadt hilft, ihr Ziel zu erreichen, bis 2025 vollständig mit erneuerbaren Energien versorgt zu werden.
- **Obwohl Fernwärme in Deutschland weiterhin zum Großteil von fossilen Brennstoffen versorgt wird (nur 16% erneuerbare Energien), stellen einige Städte auf erneuerbare Energien in ihren Fernwärmenetzen um:**
 - Sechs neue solare Fernwärmeanlagen (insgesamt 9,9 MWth) sind 2019 in Deutschland hinzugekommen; die größte Anlage des Landes steht **Ludwigsburg**.
 - Auch die Nutzung von Geothermie für Fernwärmesysteme hat 2020 in Deutschland zugenommen, z.B. in **München**: Anfang 2020 wurden die Bohrungen für eine Geothermieanlage mit mehr als 50 MWth abgeschlossen, die 2021 ans Netz gehen und mehr als 80.000 Einwohner mit Wärme versorgen wird.
- **Trend der Elektrifizierung des Nahverkehrs ist 2020 auch in deutschen Städten angekommen:** Der Absatz von batterieelektrischen Fahrzeugen in Deutschland hat sich bis 2020 auf mehr als 194.000 Einheiten verdreifacht, angeregt durch das nationale Ziel, bis 2030 7-10 Millionen zugelassene elektrisch betriebene Fahrzeuge auf deutschen Straßen zu haben:
 - Verbreitung von Elektrobussen im Nahverkehr hat im Jahr 2020 zugenommen: rund 500 Elektrobusse waren in Deutschland 2020 auf der Straße. Neue Elektrobusse wurden im Jahr 2020 ausgeliefert bzw. in Betrieb genommen, u.a. in Berlin, Köln, Eisenach, Frankfurt, Hamburg und München
- **Steigendes Interesse an grünem Wasserstoff:** In Bremervörde wird der Bau der ersten Wasserstofftankstelle für Züge, für Ende 2020 geplant. Der Wasserstoff soll vor Ort mit erneuerbarem Strom erzeugt werden.

Finanzierung von erneuerbaren Energien in Städten

- Der Einsatz von grünen Anleihen nimmt in ganz Europa zu, mit einem bemerkenswerten Anstieg im Jahr 2019 in Deutschland (um 144 % auf 18,7 Mrd. USD).
- In Deutschland haben sich die Kommunen bei der Finanzierung von Projekten hauptsächlich auf ihre eigenen Mittel gestützt, oft mit finanzieller Unterstützung von nationaler und/oder Landesebene. Nur etwa 20 % der Finanzierungen für kommunale Infrastruktur im Land stammen aus Fremdmitteln, meist Bankkrediten.
- **Marburg-Biedenkopf** bezuschusst die Installation von Ladestationen für Elektroautos unter der Bedingung, dass der Strom für die Stationen aus erneuerbaren Energien stammt. Dies ist eines der wenigen Beispiele für Maßnahmen, die die Förderung von Elektroautos mit erneuerbaren Energien verknüpfen.

Zivilgesellschaftliches Engagement zur Erreichung von Energie- und Klimazielen

- Deutschland ist ein Vorreiter im Bezug auf Energiekooperativen (geschätzte 1.750 Projekte im Jahr 2020) gefördert durch den allgemeinen starken Wachstum im Bereich erneuerbare Energien und eine Einspeisevergütung; Änderungen in der nationalen Gesetzgebung hin zu einem Auktionssystem haben zu Schwierigkeiten für Energiekooperative geführt. Im Jahr 2019 kamen nur 14 neue Projekte hinzu.

- Deutsche Städte sind an der Spitze der Rekommunalisierung von Energieversorgern (mehr als 300 Fälle). **Wolfhagen**: Bürger initiierten 2012 einen Prozess der Rekommunalisierung der lokalen Stromversorgung; seit 2020 ist die Stadt zusammen mit einer Bürgergenossenschaft Eigentümer des Stromversorgers.
- Zivilgesellschaftliche Teilhabe ist in deutschen Städten auf dem Vormarsch: Mehrere deutsche Stadtverwaltungen haben die Zivilgesellschaft an der Entwicklung von Klima- und Energieplänen beteiligt. In **Münster** halfen 1.200 Bürgerinnen und Bürger bei der Erstellung des Klimaschutzplans 2050 der Stadt, der eine 95-prozentige Reduzierung der Treibhausgasemissionen bis 2050 vorsieht.

Deutschlands Energieprofil (auf Englisch)

<https://www.iea.org/reports/germany-2020>; <https://www.iea.org/countries/germany>

Regionale Trends: Europa

- Europäische Städte sind weltweit führend bei Energie- und Klimafragen, oft angetrieben durch Klimaschutz und den Wunsch, Luftverschmutzung zu reduzieren und somit die Gesundheit ihrer Stadtbewohner zu verbessern; Europa ist die Speerspitze der Klimanotstandsbewegung, bis 2020 haben 1.852 Städte weltweit einen Klimanotstand ausgerufen (gegenüber rund 1.400 im Jahr 2019), fast die Hälfte davon in Europa. Mehr als 350 Städte in Europa hatten ein Ziel für erneuerbare Energien.
- Im Einklang mit dem Green Deal der EU haben sich die Städte auch zu Klimaneutralitäts – und Null-Emissionen Zielen verpflichtet und ganzheitlichere Strategien zur Dekarbonisierung von Aktivitäten im Stadtgebiet entwickelt: z.B. den Ausbau der erneuerbaren Energien auf kommunalen Gebäuden, Nutzung von Abfall und Abwasser als Input zur lokalen Energiegewinnung, Verlagerung kommunaler Fuhrparks, Integration von Solar und Geothermie in Fernwärmenetzwerke.

Fragen? Bitte kontaktieren Sie press@ren21.net oder +33 1 44 37 50 99.

Alle Hintergrundmaterialien, Zahlen, Fallstudien und das vollständige Datenpaket können hier heruntergeladen werden: <http://ren21.net/rec2021press>